



Schulprogramm

der Grundschule Holbeinschule Wildeshausen



Das vorliegende Schulprogramm versteht sich nicht als statisches Dokument und wird regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben.

Auf Grund der besseren Lesbarkeit verwenden wir in unserem Schulprogramm lediglich den Begriff „Schüler“. Gemeint sind natürlich immer unsere Schülerinnen und Schüler.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Grundlagen der pädagogischen Arbeit	3
1.1 Unser pädagogisches Leitbild	3
Unsere 10 Leitsätze oder: Unser Schulprofil	4
Das Leitbild der Schulleitung	5
1.2 Die Konzepte der Holbeinschule	6
2. Handlungsbereich der pädagogischen Arbeit	9
2.1 Schulleben	9
a) Unterricht	9
b) Eingangsstufe	10
c) Leistungsbeurteilung und Leistungsmessung	10
d) Arbeitsgemeinschaften	11
e) Mobilitätserziehung	11
f) Musikalische Grundschule	13
g) Feste und Veranstaltungen	16
h) Klassenfahrten	17
i) Schulordnung/ Schulregeln	17
2.2 Öffnung von Schule	17
a) Projekttag/ Projektwochen	17
b) Projekt „Gewaltfreie Kommunikation“	18
c) Außerschulische Lernorte	18
2.3 Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Grundschule/ Übergang	19
a) Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung	19
b) Schnupperstunde/ Schnuppernachmittag	19
c) Erfassung der Lernausgangslage	19
d) Kooperationsvereinbarung	19
e) Einschulungsfeier	20
f) Individuelle Lernentwicklung und ihre Dokumentation	20
2.4 Zusammenarbeit mit anderen Schulen und außerschulischen Institutionen	20
3. Stützen der pädagogischen Arbeit	24
3.1 Schulleiterrat	24
3.2 Schulvorstand	24
3.3 Förderverein	25
4. Evaluation und Entwicklungsschwerpunkte der nächsten zwei Jahre	27



1. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

1.1 Unser pädagogisches Leitbild

Um den Geist anzuregen und das Herz zu bilden, ist nichts von so dauerhafter Wirkung wie die ZUNEIGUNG.
Sie ist der einfachste Weg um höchste Ziele zu erreichen.
(Pestalozzi)

Im Sinne Pestalozzis ist es unser Anliegen, den Kindern der Holbeinschule ein Wertebewusstsein zu vermitteln, in dem die Persönlichkeit des Einzelnen geachtet wird und ein respektvolles demokratisches Miteinander, geprägt von Zuneigung, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Toleranz und sozialer Integration, gelebt wird.

Wir verstehen uns als eine Schule, die sich im friedvollen Miteinander übt, in der Teamarbeit und Kooperation ein hohes Maß an Verantwortlichkeit, Selbstständigkeit und Leistungsbereitschaft hervorrufen und eine positive Lehr- und Lernatmosphäre erzeugen.

Wir stellen uns neuen Herausforderungen ohne dabei Bewährtes zu vernachlässigen.

Unser Schulleben ist geprägt von einer Atmosphäre des Angenommenseins und des sich Wohlfühlens.

Die Kinder erhalten zahlreiche Möglichkeiten für ein verantwortungsvolles, faires Zusammenleben unter Anerkennung der gemeinsam entwickelten Schul- und Klassenregeln.

Darüber hinaus erfahren die Schüler und Lehrkräfte durch gemeinsame Veranstaltungen, Projekte und Feiern ein Zusammengehörigkeitsgefühl.



Unsere 10 Leitsätze

oder:

Unser Schulprofil

- An der Holbeinschule gestalten Eltern, Schüler, Lehrkräfte und Mitarbeiter zusammen ein vielfältiges, vertrauensvolles schulisches Miteinander in einer anregenden Lernumgebung.
- Unsere Schule setzt auf Integration statt auf Aussonderung.
- Unsere Schule ist eine Schule der Vielfalt, in der tolerantes Miteinander der unterschiedlichen Kulturen gelebt und gefördert sowie demokratisches Bewusstsein entwickelt wird.
- Unsere Schule bezieht die Lebenswirklichkeit und das soziale Umfeld der Kinder sowie deren Individualität in das Lernen ein und orientiert sich an der Aktualität des gesellschaftlichen Lebens.
- Unsere Schule versteht sich als eine Einrichtung, die sich nach außen öffnet, außerschulische Fachleute in ihre Arbeit integriert sowie außerschulische Lernorte aufsucht und Realbegegnungen ermöglicht.
- Unsere Schule setzt auf Leistung und Freude am Lernen sowie auf einen teamorientierten Unterricht, der fachliche, soziale und methodische Kompetenzen erforderlich macht. Fächerverbindendes und fächerübergreifendes ganzheitliches Lernen hat dabei einen wichtigen Stellenwert.
- Unsere Schule bietet vielfältige Möglichkeiten, voneinander und miteinander zu lernen und dabei Kreativität zu entfalten.
- Unsere Schule bemüht sich um eine Bildung, die auch künstlerische, musische, handwerkliche und sportliche Begabungen weckt und fördert sowie umweltbewusstes Denken und Handeln mit einbezieht.
- Unsere Schule hilft, soziale Kompetenzen zu entwickeln und diese in verantwortungsvolles und konfliktlösendes Handeln aller einzubinden. Maßnahmen zur Stärkung des Selbstwertgefühls und der Entwicklung einer persönlichen positiven Lebensperspektive unserer Schüler müssen diese Entwicklung begleiten.
- Unsere Schule setzt auf eine sinnvolle und wohl dosierte Einbeziehung der neuen Medien in den Unterricht.



Das Leitbild der Schulleitung

Wir verstehen uns als Schulleitungsteam und entwickeln gemeinsam unter Berücksichtigung der sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten Wildeshausens die Holbeinschule weiter.	Ziele
Wir sorgen für die Umsetzung des Bildungsauftrages; dabei steht der Unterricht im Mittelpunkt der Qualitätssicherung. Wir sind bemüht, entsprechende Abläufe zu professionalisieren, zu evaluieren und damit zu verbessern, denn eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung ist unser Ziel.	Qualität
Wir führen die Schule; betreiben Personalmanagement, nehmen die Kontrollfunktion wahr, achten auf Verbindlichkeit und delegieren Aufgaben unter der Prämisse, Fähigkeiten zu erkennen und Kompetenzen zu fördern. Beratende Unterrichtsbesuche mit der Maßgabe, Stärken zu stärken und Entwicklungspotentiale zu benennen, sind Aufgabe der Schulleitung.	Führung
Wir sorgen für eine gute Kommunikation untereinander, innerhalb unseres Schulverbundes sowie zu den benachbarten weiterführenden Schulen der Stadt. Dazu gehören ein wertschätzender Umgang in der alltäglichen Kommunikation sowie offene und transparente Informationen aller am Schulleben beteiligten Personen.	Kommunikation
Wir sind stets bemüht, alle an der Schule arbeitenden und lernenden Personen bei den täglichen Herausforderungen am Arbeitsplatz Schule zu unterstützen.	Unterstützung
Wir repräsentieren die Holbeinschule in der Öffentlichkeit und in der Presse, pflegen den Kontakt zum Schulträger, zu außerschulischen Partnern und zuständigen Dienststellen.	Umfeld
Wir entwickeln gemeinsam mit dem Kollegium mittel- bis langfristige Ziele für die Gestaltung der Holbeinschule.	Zukunft
Wir nehmen unsere Vorbildfunktion wahr, kommen unserer Fürsorgepflicht gegenüber den Lehrkräften und Mitarbeiterinnen nach, erweitern kontinuierlich unsere Schulleitungskompetenzen, machen Prozesse transparent und stellen uns Konflikten. Wir sind verlässlich und offen - aber nicht perfekt.	Selbstverständnis

1.2 Die Konzepte der Holbeinschule

Unserer pädagogischen Arbeit und unserem pädagogischen Handeln liegen die folgenden Konzepte zugrunde und finden sich in ihrer Ausführlichkeit im Anhang:

- **Beratungskonzept**
- **Betreuungskonzept**
- **Der Übergang zu den weiterführenden Schulen**
- **Erwerb von Basiskompetenzen**
- **Grundsätze zum Umgang mit Hausaufgaben**
- **Konzept zur Gesundheitsförderung**
- **Konzept zur Zusammenarbeit zwischen der Holbeinschule und der Schule am Habbrügger Weg**
- **Maßnahmen zur Umwelterziehung**
- **Medienkonzept**
- **Präventionskonzept**
- **Qualifizierungs- und Fortbildungsplanung**
- **Raumkonzept**
- **Umgang mit Beschwerden**
- **Vertretungskonzept**

Die Förderkonzepte

Grundlagen

„Jedes Kind in der Grundschule hat einen Anspruch darauf, gefördert und gefordert zu werden. Die Grundschule bietet dafür die Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten, entwickelt Grundqualifikationen für das selbstständige Arbeiten, gleicht Defizite aus und unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei unterschiedlichen Lernschwierigkeiten. Im Vordergrund stehen dabei Differenzierungsmaßnahmen im gemeinsamen Klassenunterricht. Daneben können auch klassen- und/oder jahrgangsübergreifende Gruppen für ein differenziertes Angebot ihren eigenen Stellenwert haben“ (Verlässliche Grundschule-Niedersachsen macht Schule).

Förderung in Kleingruppen

In den folgenden Bereichen bietet unsere Schule Förderung in Kleingruppen an:



- Deutsch
- Sprachförderung vor der Einschulung für Kinder mit nicht ausreichendem Wortschatz
- Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- Mathematik
- Sportförderunterricht/Psychomotorische Förderung
- Wahrnehmungsförderung
- Musikalische Förderung in Kooperation mit der Musikschule; z.Zt. Instrumentalunterricht: Gitarre, Flöte

Die binnendifferenzierende Förderung findet in der Regel täglich von 8.15 Uhr bis 8.42 Uhr statt, ein Einpassen in den Tagesplan zur individuellen Unterrichtsgestaltung und -organisation ist aber durchaus möglich und erwünscht.

Die einzelnen Fachlehrkräfte arbeiten nach einem Förderkonzept und stellen für einzelne Kinder einen Förderplan auf.

Wenn die Pädagogischen Mitarbeiterinnen nicht für Vertretungsunterricht eingesetzt werden, kommen sie in der Kleingruppenförderung zum Einsatz und erhalten von der jeweiligen Klassen- oder Fachlehrkraft Hinweise für die individuelle Förderung.

Die RIK-Kräfte der Huneschule (Förderschule "Schwerpunkt Lernen") arbeiten in allen Jahrgängen und nehmen ebenfalls z.T. die Aufgabe der Einzel- und Kleingruppenförderung wahr, arbeiten im Diagnosebereich und unterstützen die Klassen- und FachlehrerInnen beratend.

Die Sprachförderung vor der Einschulung wird von Kolleginnen am Vormittag und/oder am Nachmittag in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kindertagesstätte in der den Kindern vertrauten Umgebung, also der Kindertagesstätte, durchgeführt (siehe *Konzept zur Sprachförderung und Vereinbarung zwischen KITA und GS*).

Die psychomotorische Förderung (siehe Sportförderkonzept) und die Wahrnehmungsförderung (nach Bedarf) für den ersten und zweiten Schuljahrgang erfolgen zweimal wöchentlich im Anschluss an den Unterricht und werden von zwei speziell qualifizierten Fachlehrerinnen durchgeführt. An dieser Förderung nehmen Kinder teil, die Wahrnehmungs- und Konzentrationsstörungen, motorische Auffälligkeiten und/oder Verhaltensauffälligkeiten zeigen.

Innere Differenzierung

Neben diesen speziellen Förderangeboten erfolgt die umfassende Förderung/Forderung durch Differenzierungsmaßnahmen im Unterricht. Dazu bieten sich offene Unterrichtsformen wie Werkstattunterricht, Arbeitspläne, Wochen- bzw. Tagesplanarbeit und Projekte an.



Entsprechend der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder werden das handelnde Lernen, das Lernen mit Symbolen sowie abstraktes Lernen in die Unterrichtsgestaltung mit einbezogen.

Im binnendifferenzierenden Förderunterricht machen wir es uns zur Aufgabe, bei auftretenden Lernschwierigkeiten das Selbstvertrauen in die eigene Leistung, die Lernfreude und das Selbstwertgefühl bei den Schülern zu stärken und eventuell daraus resultierenden Problemen vorzubeugen.

Wir legen besonderen Wert darauf, das Kind dabei zu unterstützen, Strategien im Umgang mit diesen Lernschwierigkeiten zu entwickeln, auch kleinste Lernerfolge durch positive Rückmeldung aufzuzeigen und motivierende Arbeitstechniken und -materialien im gewohnten sozialen Umfeld und durch gegenseitige Unterstützung im Klassenverband anzubieten.

Ziel des gesamten Förderunterrichts ist es, den Schülern die nötigen Unterstützungssysteme und Anreize zu bieten, um sich im Rahmen ihrer Fähigkeiten, Interessen und Möglichkeiten optimal zu entfalten und zu entwickeln.

Die folgenden Förderkonzepte als Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit sind im Anhang zu finden:

- **Besondere Maßnahmen zur Leseförderung**
- **Förderkonzept Mathematik**
- **Förderkonzept „Richtig schreiben“**
- **Maßnahmen zur Wahrnehmungsförderung**
- **Sprachförderkonzept**



2. Handlungsbereich der pädagogischen Arbeit

2.1 Schulleben

a) Unterricht

„ Die Grundschule muss den Schülern erfolgreiches Lernen ermöglichen und sich bemühen, ihre Lebensfreude zu erhalten. Dazu ist es unerlässlich, die individuellen Lernfähigkeiten der Schüler anzusprechen, den handelnden Umgang mit Lerninhalten besonders zu berücksichtigen und insgesamt die Lern- und Leistungsbereitschaft anzuregen.“ Erlass „Die Arbeit in der Grundschule“

In der kindlichen Umwelt und insbesondere der Familienstruktur hat sich in den vergangenen Jahren viel verändert. Einer der Gründe hierfür liegt in den gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen Kinder heute groß werden (veränderte Familienstrukturen, Einzelkindsituation, fehlende Primärerfahrungen, fehlender Bewegungsraum, Medienkonsum...).

Infolge dieser Beeinträchtigungen sind neben einigen positiven Veränderungen - die Kinder sind heute selbstbewusster, zum Teil selbstständiger und kritischer - deutliche Defizite der Schüler im Bereich der mentalen, sensorischen und emotionalen Entwicklung festzustellen.

Die daraus entstehende zunehmende Heterogenität der Lerngruppe fordert eine ganzheitliche, differenzierte und fächerübergreifende Förderung der Kinder. Nur so können wir den unterschiedlichen Lernbiografien und Lerninteressen der Kinder Rechnung tragen.

Im ersten und zweiten Schuljahrgang arbeiten wir seit dem Schuljahr 2011/12 in der jahrgangsgemischten Eingangsstufe.

Jede Lehrerin unserer Schule kann zum Erreichen der Unterrichtsziele je nach Bedarf u.a. auf die folgenden Unterrichts- bzw. Sozialformen zurückgreifen:

- Arbeitspläne, Wochenpläne, Tagespläne
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Frontalunterricht
- Gespräche
- Lernen an Stationen
- Projekte
- Werkstattarbeit



b) Eingangsstufe

Das Niedersächsische Schulgesetz ermöglicht es den Grundschulen, seit Beginn des Schuljahres 2003/2004 den 1. und 2. Schuljahrgang als pädagogische Einheit (Eingangsstufe) mit jahrgangsübergreifenden Lerngruppen zu führen. Diese Schulen verzichten grundsätzlich auf die Möglichkeit der Zurückstellung vom Schulbesuch und haben demnach auch keinen Schulkindergarten.

Die Schuleingangsstufe schließt in idealer Weise an die Arbeit des Kindergartens an, ist aber auch mit hohen Anforderungen an die Lehrkräfte verbunden. Schülerinnen und Schüler besuchen die Eingangsstufe in der Regel zwei Jahre. Lernstarke Kinder können aber auch bereits nach einem Jahr in den dritten Schuljahrgang wechseln. Kinder, die mehr Zeit zum Lernen brauchen, bleiben drei Jahre in der Eingangsstufe.

Seit dem Schuljahr 2011/12 lernen die Kinder der Holbeinschule in den ersten beiden Jahrgängen in der Eingangsstufe.

Siehe *Die Eingangsstufe in der Holbeinschule- Grundsätze, Inhalte, Ziele*

c) Leistungsbeurteilung und Leistungsmessung

Auf Beschluss der Fachkonferenzen und Verbundkonferenzen des Schulverbundes „Huntetal“ werden an unserer Schule und den beteiligten Verbundschulen folgende prozentuale Gewichtungungen für die Deutsch-, Mathematik- und Sachunterrichtsnote zugrunde gelegt:

Deutsch

Sprechen und Zuhören: }
Lesen: } zu je 1/3
Schreiben: }

Die zwei Rechtschreibüberprüfungen pro Halbjahr beinhalten je:

- ein Diktat
- einen Abschreibtext
- grammatikalische Aufgaben
- Arbeit mit dem Wörterbuch

Mathematik

Im dritten und vierten Schuljahr werden jeweils 6-8 schriftliche Lernkontrollen geschrieben.

In die Leistungsbewertung sollen zu 50 % die Lernkontrollen und zu 50 % die fachspezifischen – einschließlich der mündlichen – Leistungen eingehen.

Die schriftlichen Leistungen werden wie folgt bewertet:

100 - 98%	der Gesamtzahl	Note 1
97 - 85%	der Gesamtzahl	Note 2
84 - 70%	der Gesamtzahl	Note 3
69 - 50%	der Gesamtzahl	Note 4
49 - 25%	der Gesamtzahl	Note 5
24 - 0%	der Gesamtzahl	Note 6

Sachunterricht

Im Sachunterricht werden im dritten und vierten Schuljahr maximal zwei schriftliche Lernkontrollen pro Halbjahr geschrieben.

Jeder Schüler zeigt im vierten Schuljahr mindestens eine Präsentation (Kurzreferat, Sammlung, Experiment, Themenbuch,...), die mit einer Zensur zu versehen ist.

Die Zensur setzt sich aus folgenden Teilen zusammen:

30 % Schriftliche Lernkontrollen, Präsentation

60 % Mündliche Mitarbeit

10 % Mappenführung

d) Arbeitsgemeinschaften

Die Schüler der 3. und 4. Klassen nehmen klassenübergreifend an Arbeitsgemeinschaften teil. Inhaltlich sind die Arbeitsgemeinschaften so gestaltet, dass sie den Kindern Möglichkeiten sinnvoller Freizeitbeschäftigungen eröffnen oder zur Bewältigung von Lebens- und Alltagssituationen beitragen. Sie sollen Raum für musische Bereiche, Kreativität und Fantasie bieten. Das Angebot richtet sich nach den Neigungen der unterrichtenden Lehrkräfte bzw. der Leiter der Arbeitsgemeinschaft (Zusammenarbeit mit Sportvereinen, der evangelischen Kirche und mit der Freiwilligenagentur) und wird auf die Interessen der Kinder abgestimmt.

e) Mobilitätserziehung

Neben den theoretischen Grundlagen der Verkehrserziehung stehen sowohl die Schulung der „verkehrswichtigen“ Kompetenzen (Reaktionsspiele, Gleichgewichtsschulung, Orientierung im Raum, Schulung der visuellen und akustischen Wahrnehmung, Schulung der nonverbalen Kommunikation) als auch praktische Übungen zum geschickten Umgang mit dem Roller und dem Fahrrad im Vordergrund.



Einmal im Jahr findet an unserer Schule ein Verkehrsaktionstag statt, an dem alle Kinder der Schule teilnehmen. An diesem Tag werden, je nach Schuljahrgang, ein Bewegungsparcours, ein Rollerparcours, ein Fahrradparcours oder die Fahrradprüfung absolviert.

Fußgängerdiplom

Im ersten Schuljahrgang nehmen alle Kinder an einem Bewegungsparcours teil, der jährlich zum Verkehrsaktionstag in der Turnhalle aufgebaut wird. Wird der Parcours erfolgreich durchlaufen, erhalten die Kinder ein Fußgängerdiplom.

Rollerdiplom

Alle Kinder des zweiten Schuljahrganges üben sich bereits vor dem Verkehrsaktionstag im Umgang mit dem Roller und können so gut vorbereitet den/die „Meister/in auf dem Roller“ im Rollerparcours, der in der Turnhalle aufgebaut ist, ablegen.

Fahrradparcours

Die Kinder der dritten Klassen durchfahren auf dem Schulhof einen Fahrradparcours mit mehreren Stationen, an denen die Kinder ihre Geschicklichkeit und das sichere Beherrschen ihres Fahrrades beweisen müssen.

Fahrradprüfung

Alle Kinder der vierten Klassen nehmen am Ende des Schuljahres an der Fahrradprüfung teil. Die Prüfung besteht aus den folgenden drei Teilen:

- Theoretische Prüfung anhand eines Fragebogens zu den Bereichen Vorfahrt, Verkehrsschilder, verkehrssicheres Fahrrad, Verhalten im Straßenverkehr, usw.
- Kontrolle des Fahrrades auf Verkehrssicherheit
- Praktische Prüfung im Realverkehr

Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Kinder einen Fahrradpass inklusive eines Aufklebers für ihr Fahrrad.

Fahrradkontrolle

In jedem Jahr findet eine Fahrradkontrolle statt. Hierbei werden die Fahrräder der Kinder auf Verkehrssicherheit (funktionierender Scheinwerfer und Rückleuchte, Speichen- und Pedalreflektoren in entsprechender Anzahl, funktionierende Vorder- und Rückbremse sowie das Vorhandensein einer Klingel und eines Front- und Rückstrahlers) überprüft. Wenn ein Fahrrad sich als nicht verkehrssicher erweist, erhält das Kind zur Information der Eltern einen Mängelschein, der die zu reparierenden Teile auflistet.



Siehe *Schuleigener Arbeitsplan Mobilitätserziehung*

f) Musikalische Grundschule

(Projektzeitraum August 2012 bis Juli 2014)

In dem Zeitraum von Sommer 2012 bis Sommer 2014 nahm das Kollegium der Holbeinschule zusammen mit der St.-Peter-Schule an dem Projekt der Bertelsmannstiftung „Musikalische Grundschule“ teil.

Ziel dieses Projektes:

- mehr Musik,
- in mehr Fächern,
- von mehr Beteiligten,
- zu mehr Gelegenheiten.

Aus unseren gemeinsamen musikalischen Dienstbesprechungen heraus und einer Sammlung von Ideen ergaben sich tolle musikalische Anregungen und Aktionen.

Folgende musikalische Aktionen entwickelten sich in den zwei Jahren...

Gitarrenkurse

Die Gitarrenkurse beziehen sich nur auf das Kollegium. Eine Kollegin der St.-Peter-Schule bietet seit geraumer Zeit einmal wöchentlich einen Gitarrenkurs für motivierte Kollegen an. Erlern werden einfache Akkordgriffe, damit eine spätere einfache Liedbegleitung im Unterricht erfolgen kann. Durch den vernetzten Austausch unserer Schulen gibt es diesen Kurs nun auch in der Holbeinschule.

Musikalische Projektwoche

Am Ende des Schuljahres 2013/14 fand vom 21.7.- 25.7.2014 eine gemeinsame Projektwoche mit dem Titel „Mit Pauken und Trompeten in den Sommer“ statt.

Der 1. Projekttag fand mit einem großen Auftakt in der Diskothek „Fun Factory“ statt. Alle Klassen und auch Lehrer präsentieren vorbereitete Karaokestücke auf der Bühne. Danach klang der Vormittag mit einer „Disco“ aus.

Die weiteren Tage der Projektwoche verbrachten die Kinder in ihren gewählten Projektgruppen:

Für die Jahrgangsstufen 1 + 2

1. Boomwhackers
2. Klanggeschichte
3. Zumba Kids



4. Hey Pippi Langstrumpf!

Für die Jahrgangsstufen 1 – 3

5. Peter und der Wolf

Für die Jahrgangsstufen 1 – 4

6. Afrikanische Rhythmen und trommeln auf Djemben

7. Musikalisches Basteln

8. Wir basteln Instrumente

9. Sambatrommeln

Für die Jahrgangsstufen 2 – 4

10. Cup-Song

11. Musik in 3D

Für die Jahrgangsstufen 3 + 4

12. Pressebüro

13. Klanggeräte und Windspiele

14. Trommeln und Tanzen rund um den Gymnastikball

15. Tanzen – Jumpstyle

16. Wir erstellen ein Hörbuch

17. Schlagzeug, Rhythmus & Co.

18. Chor

Am letzten Projekttag öffneten beide Schulen ihre Türen für zahlreiche Besucher, die sich die einzelnen Projektgruppen in den Klassenräumen und bei Aufführungen in der Turnhalle ansehen konnten.

Losgelöst von den musikalischen Aktionsplänen fand an der Holbeinschule noch ein **„Zusatzprojekt“ in Form einer Musik/Tanz-und Theater-AG** statt. Ein Jahr lang bereitete sich die AG auf das Musical „Die Sockensuchmaschine“ vor.

In zunächst zwei einzelnen AGs probten die Musik- und Tanzkinder Lieder und tolle Choreographien ein. Die Theater-AG probte intensiv mit den kleinen Schauspielern, bis schließlich beide AGs in den letzten Probewochen zusammen übten.

Die ganze Schule wurde für das Bühnenbild und zum Schminken der kleinen Darsteller aktiviert.

An einem Freitagnachmittag vor den Sommerferien fanden dann zwei Vorstellen à 40 Minuten statt. Da die Aula der Holbeinschule zu klein war, durften die Generalproben und die Vorstellungen in der großen Aula des naheliegenden Gymnasiums stattfinden.



Schulübergreifender Chor

Seit Dezember 2013 findet einmal wöchentlich vor Unterrichtsbeginn ein gemeinsames Singen alter und neu zu erlernender Lieder statt. Immer mittwochs treffen sich Lehrer, Kinder und teilweise Eltern aus beiden Schulen im Forum der St-Peter-Schule. Der Gesang wird abwechselnd von Kolleginnen und Kollegen beider Schulen mit Gitarre und Akkordeon unterstützt. Immer im Wechsel bereiten die Schulen Lieder zu aktuellen Themen wie z.B. Weihnachten, Frühling, Sommer, Herbst, Bewegungslieder etc. vor.

Musikalische Pausengestaltung

Als fester Termin hat sich auch die musikalische Pause etabliert. Jeden Freitag treffen sich Kinder beider Schulen in der ersten großen Pause in der Aula der Holbeinschule. Beide Kollegien bereiten die Pausengestaltung vor und im 2-Wochenrhythmus dürfen dann Kinder der Klassen 1 und 2/Eingangsstufe und Kinder der 3. und 4. Klassen die Pause musikalisch (z.B.: „Reise nach Jerusalem“, „Stopptanz“ oder „Turntiger“) verbringen.

Damit es kein Gedränge und eine zu große Zahl an Kindern in der Aula gibt, wurde die Anzahl auf ca. 24 Kinder begrenzt. Zusätzlich dürfen sich die Kinder am Freitagmorgen eine der Eintrittskarten abreißen, die ebenfalls in beiden Schulen aushängen.

Liederordner Jahreszeiten/Liederordner für fächerbezogene Lieder

Eine weitere Gruppe unserer Kollegien arbeitet an einem Liederordner, der zunächst jahreszeitliche Lieder beinhalten soll. Alle Kolleginnen wurden aufgefordert entsprechendes Material zu suchen und zur Verfügung zu stellen. Die Sammlung für Frühling und Sommer ist abgeschlossen. Zu den Themen wurde jeweils eine passende CD zusammengestellt. Den Ordner gibt es in der Holbein- sowie St.-Peter-Schule. Durch diesen Liederordner wird es allen Kollegen/Kolleginnen ermöglicht, schnell und einfach ein passendes Lied zu finden und sofort im Unterricht umzusetzen. Sei es mit CD im Hintergrund für die musikfachfremden Kollegen oder mit eigener Instrumentenbegleitung.

Der Ordner wird fortlaufend ergänzt.

... und sind fester Bestandteil im Schulalltag geblieben:

- **Schulübergreifender Chor**
- **Musikalische Pausengestaltung**
- **Liederordner Jahreszeiten**
- **Liederordner für fächerbezogene Lieder**

Musikalisierungsprojekt „Wir machen die Musik“

Zusätzlich zum Projekt *Musikalische Grundschule* beteiligten wir uns erfolgreich an dem Programm des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur



„Wir machen die Musik“.

Im Schuljahr 2014/15 richteten wir eine Gitarrenklasse ein, in Kooperation mit der Kreismusikschule Oldenburg unterrichteten ein Lehrer der Musikschule und der Klassenlehrer ein Jahr lang gemeinsam. Ziel dieses Projekts war

- die Sensibilisierung der Kinder für ein bewusstes Hinhören auf Musik
- die Erarbeitung musikalischer Grundparameter
- das beherrschen der Grundlagen der Notenschrift
- das Erlangen einfacher Spielfertigkeiten auf dem Instrument.

Das alles stellte die Klasse in einem großen Abschlusskonzert unter Beweis.

Gerne hätten wir das Projekt im darauffolgenden Schuljahr fortgeführt, aus finanziellen Gründen war dies jedoch nicht möglich.

g) Feste und Veranstaltungen

„Will Schule ein Spiegel des Lebens sein, dann gehört auch die Entwicklung einer eigenen Festkultur dazu. Viele Familien wissen heute kaum mehr ein Fest zu gestalten. Umso mehr ist die Schule gefordert, den Kindern wieder einen Sinn für Festlichkeit zu vermitteln. Eine Feier in der Schule führt die Kinder zusammen, lässt sie ein Stück gemeinsamen Lebens erfahren und macht aus vielen Individuen eine Gruppe.“ (Hubertus Halbfas: Religionsunterricht in der Grundschule)

Folgende Feste und Veranstaltungen sind jährlich in unser Schulleben integriert:

- Bundesjugendspiele/ Sport- und Spielfest
- Verkehrsaktionstag
- Lesewettbewerb
- Rosenmontagsfeier
- Frühlings- und/oder Winterprojekttag
- Gottesdienst
- Schul-Weihnachtsfeier
- Schul-Theaterfahrten
- Lesenächte
- Schulkinotage
- Backtag für die Wildeshauser Tafel

In regelmäßigen Abständen finden Schul-Projekttag bzw. Schul-Projektwochen in größerem Umfang statt.

Bei der Gestaltung und Umsetzung aller Feste und Veranstaltungen können wir uns immer auf die Hilfe unserer Elternschaft verlassen!



h) Klassenfahrten

Siehe *RdErl. d. MK v. 1.11.2015 - 26 - 82 021 (SVBl. 11/2015 S. 542) - VORIS 22410 -*

Klassenfahrten sind für die Entwicklung von Sozialstrukturen innerhalb einer Klasse oder klassenübergreifend äußerst bedeutsam.

Die Dauer einer mehrtägigen Fahrt und den Zielort (innerhalb des Bundeslandes Niedersachsen) bestimmt die Klassenlehrerin nach Absprache mit den Eltern und der Schulleiterin. Als Begleitpersonen nehmen Lehrkräfte oder andere Personen teil.

An der Holbeinschule gestalten in der Regel die Klassen eines Jahrgangs eine Klassenfahrt gemeinsam. Beliebte Ziele sind:

- Schullandheim Bissel
- Schullandheim „Große Höhe“
- Blockhaus Ahlhorn
- Jugendherberge Bad Essen
- Jugendherberge Thülsfelder Talsperre
- St. Georgshof, Wildeshausen (Selbstverpflegerhaus)
- Jugendherberge Sandhatten

i) Schulordnung/ Schulregeln

Für ein friedliches Miteinander ist es Voraussetzung, dass allen Menschen, die in unserer Schule zusammen leben und lernen, verbindliche Regeln bekannt sind.

Jedem Einzelnen soll Toleranz, Wertschätzung und Respekt entgegen gebracht werden, sodass jeder gerne in unsere Schule kommt und in einer guten Atmosphäre lernen und lehren kann.

Siehe *Schulordnung/ Schulregeln*

2.2 Öffnung von Schule

a) Projekttag/ Projektwochen

„Alles, womit die Kinder sich beschäftigen, weil es unmittelbar zu ihrem Leben gehört, bewegt sie besonders, und offenbar hinterlassen Anteilnahme von anderen und Gemeinsamkeiten mit ihnen besonders tiefe Spuren in ihren Köpfen und woanders.“ (Heide Bambach, Laborschule Universität Bielefeld, 1989)



Wie bereits erwähnt, veranstaltet unsere Schule in regelmäßigen Abständen Projektwochen bzw. Projekttage. Den Abschluss bildet eine Präsentation der Tage/Woche. Die Projektthemen können - je nach Schwerpunkt – in der folgenden Form angeboten werden:

- A. jahrgangsübergreifend (Jahrgang 1-4; Eingangsstufe oder Klasse 3/ 4)
- B. jahrgangintern
- C. schulübergreifend (gemeinsam mit der St.-Peter-Schule)

b) Projekt „Gewaltfreie Kommunikation“

(Siehe Konzept zur Gesundheitsförderung)

c) Außerschulische Lernorte

„Die Schule ist ein wichtiger Lernort. Sie muss das selbstständige und kreative Lernen der Kinder fördern und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit bieten, außerschulische Lernorte auf vielfältige Weise zu erschließen.“ (Steffen Wittkowske, Hochschule Vechta, 2007)

Die Schüler der Holbeinschule nutzen u.a. die folgenden außerschulischen Lernorte:

- Waldlehrpfad am Waldschlösschen
- Pestruper Gräberfeld
- Rathaus/ Stadtführung
- Öffentliche Bücherei
- Feuerwehr, Polizei, Bauernhof, Bäckerei, Post
- Krankenhaus Johanneum
- Alexanderkirche, St.-Peter-Kirche
- Chemol-Projekt, Uni OL
- Gänsebrüterei Lohne
- Museumsdorf Cloppenburg
- Universum Bremen
- Dampfkornbranntweinbrennereimuseum, Druckereimuseum
- Goldenstedter Moor
- EWE – Delmenhorst, Nordwolle Delmenhorst
- Oldenburgisches Staatstheater, Theater Weyhe
- Freilichtbühne Lohne
- Umweltzentrum (RUZ) Hosüne
- Wildnisschule

Die Klassenlehrerin wird in der Regel von einer Begleitperson unterstützt.



2.3 Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Grundschule

a) Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung

Siehe *Konzept zur Sprachförderung*

b) Schnupperstunde/ Schnuppernachmittag

Nach den Osterferien nehmen die schulpflichtig werdenden Kinder in einer kleinen Gruppe an einer „regulären“ Unterrichtsstunde einer (im Idealfall ihrer) Lerngruppe der Schuleingangsstufe teil. Dazu werden sie von ihren Erzieherinnen begleitet.

In den letzten Wochen vor den Sommerferien lernen die Kinder am sogenannten Schnuppernachmittag ihre zukünftige Klassenlehrerin und die Klassenkameraden noch genauer kennen. Gemeinsam erleben sie eine erste Schnupperstunde und verbringen so die Zeit bis zur Einschulung durch das frühe Kennenlernen und Vertrautmachen mit einem Gefühl von Sicherheit und Vorfreude.

Die Eltern erhalten während dieser Zeit von der Schulleitung wichtige Informationen zur Einschulung und zum Schulalltag. Anschließend laden die Eltern der Eingangsstufe zu Kaffee und Keksen ein.

c) Erfassung der Lernausgangslage

Um den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule so fließend wie möglich zu gestalten, führen die Erzieherinnen für jeden Schulanfänger einen Beobachtungsbogen zur Lernausgangslage. Dieser Bogen beinhaltet wichtige Informationen zum aktuellen Lernstand des Kindes und wird von der Grundschule fortgeführt.

Außerdem besuchen die zukünftigen Erstklasslehrerinnen zu Beginn des Kalenderjahres die Kindertagesstätten und tauschen sich mit den Erzieherinnen über die Schulanfänger aus.

(Siehe Bogen zur *Lernausgangslage bei Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule*)

d) Kooperationsvereinbarung

Siehe *Kooperationsvereinbarung Kita-GS*

e) Einschulungsfeier

Der erste Schultag ist für die Kinder ein besonderer Tag, gekennzeichnet von verschiedenen Gefühlen, die zwischen Ängstlichkeit und Freude schwanken. Uns ist



es wichtig, dass der neue Lebensabschnitt der Kinder mit Freude und guten Gefühlen beginnt. Darum gestalten wir die Aufnahme der Kinder in eine neue Lebens- und Lerngemeinschaft mit einer großen Feier. Die Kinder sollen unsere Wertschätzung spüren und sich willkommen fühlen.

Den Auftakt der Einschulungsfeier bildet ein evangelischer Gottesdienst in der Alexanderkirche, die Teilnahme ist freiwillig. Im Anschluss daran werden alle Schulanfänger in der Schule begrüßt und nehmen mit ihren Eltern, Gästen und Lehrerinnen im Innenhof Platz. Für den festlichen Rahmen sorgen eine geschmückte Schule und ein unterhaltsames Programm, welches von den Eingangsstufenkindern (Sonnen) vorbereitet wurde. Danach gehen die Kinder mit ihren Klassenlehrerinnen für eine Unterrichtsstunde in den Klassenraum. In dieser Zeit verwöhnen die Eltern der 4. Klassen alle Gäste mit Kaffee und Keksen und es bieten sich viele Möglichkeiten für Gespräche.

f) Individuelle Lernentwicklung und ihre Dokumentation

Seit dem Schuljahr 2006/07 wird lt. des Niedersächsischen Grundschulergesetzes für jedes Kind für die gesamte Grundschulzeit von der Klassenlehrerin eine schriftliche Dokumentation der individuellen Lernentwicklung geführt. Diese Dokumentation schließt an den Bogen zur *Lernausgangslage bei Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule* an und enthält Aussagen zur Lernausgangslage, zu Zielen und Fördermaßnahmen. Sie bildet somit die wichtigste Grundlage für die Individualisierung von Lernprozessen.

(siehe *Beobachtungsbogen für die Eingangsstufe, Beobachtungsbogen für den 3. und 4. Schuljahrgang*)

2.4 Zusammenarbeit mit anderen Schulen und außerschulischen Institutionen

• Zusammenarbeit mit den anderen Grundschulen der Stadt Wildeshausen

In regelmäßigen Abständen kommen die Schulleitungen zu Besprechungen zusammen, um sich über Inhalte, gemeinsame Projekte und einheitliche Vorgehensweisen, die sich auf städtischer Ebene mit einem gemeinsamen Schulträger ergeben, abzugleichen.

• Zusammenarbeit mit der St.- Peter- Schule

Darüber hinaus findet nicht zuletzt aufgrund der räumlichen Nähe zur katholischen St.-Peter-Schule ein intensiver Austausch sowohl auf Schulleitungsebene als auch innerhalb beider Kollegien statt. Gemeinsame Anschaffungen, schulübergreifende Nutzungen von Räumlichkeiten,



gemeinsamer Werk- und Computerraum, eine Turnhalle, ein gemeinsames Sekretariat mit einer Sekretärin für beide Schulen, Projekttag, schulübergreifende Weihnachtsfeiern und ein Hausmeister für die gesamte Liegenschaft verdeutlichen das konstruktive Miteinander beider Schulen.

Gerade auch die Möglichkeit, gemeinsame Fortbildungen zu planen und zu gestalten wird von beiden Schulen nicht zuletzt aufgrund der Kostenersparnis bei der Verpflichtung geeigneter Referenten gern genutzt.

- **Zusammenarbeit mit den anderen Schulen des Schulverbundes „Huntetal“**

Regelmäßig treffen sich die Schulleitungen aller am Schulverbund beteiligten Schulen zu Teambesprechungen, um sich über Inhalte und gemeinsame Projekte abzustimmen.

Das gemeinsame Projekt „Klasse - wir singen!“ ist zu einer festen Institution geworden.

Schulverbundübergreifend finden regelmäßig Fußball- und Faustballturniere und Tischtennisstadtmeisterschaften statt. Auch der Lesewettbewerb hat sich fest etabliert.

Alle Fachkonferenzleitungen treffen sich in regelmäßigen Abständen, um sich über Unterrichtsinhalte, Leistungsmessung und Leitungsbewertung abzustimmen.

Ebenso finden in regelmäßigen Abständen gemeinsame Fortbildungen statt.

- **Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen der Stadt Wildeshausen**

Zu Beginn des vierten Schuljahres führen die drei Grundschulen gemeinsam einen Informationsabend durch, an welchem die Förderschule, die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium sich selbst, die Anforderungen sowie die Arbeitsweisen der jeweiligen Schulform vorstellen.

Auf Schulleitungsebene finden jährliche Gesprächsrunden statt, die wichtige Punkte bezüglich des Überganges von Klasse 4 in die weiterführenden Schulen, der individuellen Lernentwicklung und deren Dokumentation (Anschlussfähigkeit in Klasse 5) und Themen und Inhalte der Fachkonferenzen in den Kernfächern zum Thema haben.

Hospitationen unserer Kinder in den weiterführenden Schulen sollen einen ersten Eindruck über das Leben und Lernen in der anderen Schulform vermitteln.

Abgebende und aufnehmende Lehrkräfte führen so genannte „Übergabegespräche“ über Schüler mit besonderen Auffälligkeiten, Lehrkräfte bzw. Schulleitungen der weiterführenden Schulen werden zu Förderkommissionen am Ende der Klasse 4 für Schüler mit Unterstützungsbedarfen eingeladen, damit der Lernprozess, der in der Grundschule begonnen wurde, ohne Bruch in der weiterführenden Schule fortgesetzt werden kann.

Ebenso gehören gemeinsame Fachkonferenzen zu relevanten Themen zum Selbstverständnis der Lehrkräfte.



- **Zusammenarbeit mit der Förderschule „Schwerpunkt Lernen“ (Hunteschule)/RIK**

Das Regionale Integrationskonzept (RIK) für den Bereich des Schulverbundes Huntetal hat zum Ziel, möglichst viele Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in der für sie zuständigen Grundschule zu unterrichten und zu fördern.

Im Rahmen des RIK ist die Holbeinschule aktuell durch die Hunteschule mit 20 Förderschullehrerstunden von zwei Förderschullehrerinnen versorgt.

Siehe *Regionales Integrationskonzept des Schulverbundes Huntetal*

- **Zusammenarbeit mit der Schule am „Habbrügger Weg“ in Ganderkesee – Schwerpunkt: Soziale und emotionale Entwicklung/ Mobiler Dienst ES**

Bedingt durch die Tatsache, dass die Inselklasse an der Holbeinschule als Außenstelle der Förderschule untergebracht ist, findet ein intensiver Austausch und eine enge Kooperation aller beteiligten Lehrkräfte und der beiden Schulleitungen statt. Aktuell besuchen 8 Kinder aus dem Landkreis die Inselklasse.

Siehe *Konzept zur Zusammenarbeit zwischen der Holbeinschule und der Schule am Habbrügger Weg*

- **Zusammenarbeit mit der Sprachheilschule Neerstedt**

Kinder, die einen Unterstützungsbedarf im Bereich „Sprache“ haben, können für zwei bzw. drei Jahre an der Sprachheilschule gefördert werden, bevor sie wieder an ihre Stammschule zurückkehren. Während dieser Zeit besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Lehrkräften und den Schulleitungen. Kurz vor der Reintegration erleben die Kinder eine zweiwöchige Hospitationsphase an der Holbeinschule.

Siehe *Regionales Integrationskonzept des Schulverbundes Huntetal*

- **Zusammenarbeit mit den Kooperationskindergärten Zwergenland und Sternschnuppe sowie den anderen Kindertagesstätten der Stadt**

Um einen fließenden Übergang vom Kindergarten zur Grundschule zu gestalten, nimmt die Holbeinschule frühzeitig im Jahr vor der Einschulung Kontakt zu den Kindertagesstätten auf. Die Informationen aus den Gesprächen über die Kinder sind eine wichtige Grundlage für die gezielte Weiterarbeit in der Grundschule.

Im letzten Jahr vor der Einschulung erhalten Kinder mit einem erhöhten Sprachförderbedarf Sprachförderung durch eine Grundschullehrkraft.

Siehe *Kooperationsvereinbarung zur kontinuierlichen Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Grundschule* und *Konzept einer vorschulischen Sprachförderung im RIK Wildeshausen*



- **Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Gesundheitsamt der Stadt**

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt findet anlassbezogen statt.

Zum Gesundheitsamt besteht ein regelmäßiger Kontakt und Austausch (Einschulungsuntersuchung, Fluoridierung, Zahnprophylaxe, Impfaktionen, ...).

- **Zusammenarbeit mit dem Schulträger der Stadt Wildeshausen**

Die Stadt Wildeshausen als Schulträger der Holbeinschule zeigt sich als eine verlässliche Größe im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden finanziellen Möglichkeiten. Der Stadt ist sehr daran gelegen, die Schulen gut ausgestattet zu wissen und ist jederzeit offen für ein konstruktives Miteinander und eine Weiterentwicklung der Schullandschaft.

- **Zusammenarbeit mit der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wildeshausen**

Die Holbeinschule arbeitet eng mit den Pastoren der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wildeshausen zusammen. Gemeinsam werden Gottesdienste, Konzerte und andere kirchliche Aktionen gestaltet.

Im Schuljahr 2015/16 gibt es aktuell eine Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung und Durchführung der Schulgottesdienste, die gemeinsam von einer Kollegin und einem Pastor geleitet wird.

- **Zusammenarbeit mit dem Hort**

Seit 2014 hat die Stadt Wildeshausen in Trägerschaft der Johanniter einen Hort in der Liegenschaft der St.-Peter- und Holbeinschule eingerichtet, der aktuell von 30 Kindern beider Schulen besucht wird. Zwischen den Erzieherinnen und den Klassenlehrerinnen der Kinder finden u.a. Absprachen bezüglich der Hausaufgaben und der Entwicklung der Kinder statt.

- **Zusammenarbeit mit Ergotherapeuten, Logopäden, Physiotherapeuten, Mitarbeiterinnen der Hausaufgabenbetreuung „Mittendrin“ und der Tagesgruppe „Lindenhof“, Psychologen**

Die Zusammenarbeit findet anlassbezogen statt.

- **Zusammenarbeit mit außerschulischen Experten**

Gerne werden außerschulische Experten zu entsprechenden Themen in die Grundschule eingeladen oder in ihrem Umfeld aufgesucht, um eine bestmögliche Verknüpfung von Theorie und Praxis herzustellen.



3. Stützen der pädagogischen Arbeit

3.1 Schulelternrat

Der Schulelternrat (SER) wird aus den Vorsitzenden der Klassenelternschaften gebildet.

Der SER wählt aus seinen Reihen:

- jährlich die/den Schulelternratsvorsitzende(n) und den Stellvertreter oder die Stellvertreterin
- alle 2 Jahre die Vertreter/innen der Eltern für die Gesamtkonferenz und den Stadt- und Kreiselternrat
- jährlich jeweils 2 Mitglieder der Fachkonferenzen
- alle 2 Jahre 4 Mitglieder des Schulvorstandes.

Wer seine Funktion als Vorsitzender oder Stellvertreter in der Klassenelternschaft verliert, scheidet aus dem SER aus. Die/ Der Vorsitzende scheidet aus dem Amt aus, wenn keines ihrer/seiner Kinder mehr die Schule besucht oder die Wahlperiode abgelaufen ist.

Funktion:

Der SER ist die „Zentrale“ der Elternarbeit in unserer Grundschule. Er vertritt die Interessen der Eltern gegenüber der Schulleitung, den Schulbehörden und der Stadt Wildeshausen als Schulträger. Der SER unterstützt die Klassenelternschaften.

Der SER hat ein Anhörungsrecht. Er ist vor allen grundsätzlichen Entscheidungen anzuhören.

Die vom SER gewählten o. g. Vertreter/innen für die Gesamtkonferenz, den Schulvorstand und die Fachkonferenzen sollen die Belange der Eltern vertreten und in den Eltern gremien der Schule (Klassenelternabende, SER-Sitzungen) über ihre Arbeit berichten.

3.2 Schulvorstand

„Mit der Einführung der Eigenverantwortlichen Schule beginnt am 1. August 2007 ein neuer Zeitabschnitt des niedersächsischen Schulwesens. Die Schulen erhalten neue und umfangreiche Kompetenzen, um ihre Qualität selbst weiterzuentwickeln und mögliche Schwierigkeiten zu überwinden. ... Ein wesentlicher Bestandteil der neuen Schulverfassung ist der Schulvorstand als neues zentrales Organ der Schule. In ihm werden die Schulleiterinnen und Schulleiter mit gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Schülerinnen, Schüler, Erziehungsberechtigten und Lehrkräfte zum Wohl der Schulen verantwortlich zusammenarbeiten. Die gemeinsame Verantwortung aller an Schule Beteiligten ist für mich die beste Basis, um die

Qualität unserer Schulen zu verbessern.“ (Bernd Busemann, Niedersächsischer Kultusminister 2007)

Der Schulvorstand der Holbeinschule

Der Schulvorstand unserer Schule (bis zu 20 Vollzeitlehrkräfte) hat acht Mitglieder.

Schulvorstand Schuljahr 2015/16	
Vertreterinnen der Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiterinnen einschließlich der Schulleiterin	Elternvertreter
Anja Lösch (Schulleiterin) Jörn Huxhold Kerstin Bäuning Inke Bajorat	Britta Schlieper Melanie Pohlig-Thomsen Verena Ertelt Carola Petermann
Stellvertreter/innen	
Karen Helms Kristina Hümme	Nicola Koch Sabine Kleffner

Die Vertreterinnen und Vertreter werden für zwei Jahre gewählt.

Der Schulvorstand kann weitere Personen als beratende Mitglieder ohne Stimmrecht in den Schulvorstand berufen. Ebenso kann sich der Schulvorstand zu einzelnen Tagesordnungspunkten einzelne fachkundige Gäste zur eigenen Information und Beratung einladen.

3.3 Förderverein

Im Mai 1998 haben Eltern und Lehrer den **Verein der Freunde und Förderer der Holbeinschule e.V.** gegründet. Ziel war und ist es, der Schule und ihrem engagierten Kollegium zusätzliche finanzielle Möglichkeiten für alle Schüler der Grundschule zu bieten.

Der Förderverein hilft finanziell und unbürokratisch, wenn an unserer Schule für schulische Belange Geld fehlt. Die dafür notwendigen Geldmittel ergeben sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Überschüssen von Schulveranstaltungen.



So konnten mit dieser Unterstützung im letzten Jahr unter anderem folgende Anschaffungen getätigt werden:

- **Tische für den Flur**
- **Utensilien für die Schulküche**
- **Fahradhelme, zwei Balance-Bikes und Roller für die Betreuung**
- **Materialien für die Jonglier-AG** sowie die
- **regelmäßige Ergänzung und Erneuerung der geliebten „Pausenschätze“**

Finanziell unterstützt der Förderverein regelmäßig außerdem folgende Aktivitäten:

- **Lesewettbewerb**
- **Bundesjugendspiele und Spielefeste**
- **Bastel- und Projekttag, Verkehrsaktionstag**
- **das Gesunde Frühstück**
- **Zuschüsse bei Theater- oder Klassenfahrten**
- **Backen für die Wildeshauser Tafel**





4. Evaluation und Entwicklungsschwerpunkte der nächsten Jahre

Das vorliegende kontinuierlich fortgeschriebene Schulprogramm spiegelt unsere bisherigen Arbeitsschwerpunkte wider.

Qualitätssicherung und –steigerung ist ohne Evaluation der geleisteten Arbeit nicht nachhaltig zu erreichen. Darum möchten wir unsere Aufgabenbereiche regelmäßig bilanzieren und daraus Schwerpunkte für die Weiterarbeit ableiten.

Im Folgenden werden unsere Entwicklungsschwerpunkte bezüglich der Weiterarbeit für die nächsten zwei Jahre dargestellt.

1. Weiterentwicklung des Förderkonzeptes hinsichtlich einer aussagekräftigeren „Diagnosekompetenz“
2. Zertifizierung „Landesauszeichnung Sportfreundliche Schule“
3. Integration aller Kinder aus der Inselklasse (Unterstützungsbedarf im sozial-emotionalen Bereich) in die 3. und 4. Klassen der Holbeinschule in mindestens einem Fach
4. Mitarbeitergespräche und deren schriftliche Dokumentation
5. Aufstellen eines festen Terminkalenders für Fachkonferenzen, Jahrgangs- und Fachteamtreffen

Diese Auflistung ist nicht als Rangfolge zu verstehen.

1.Weiterentwicklung des Förderkonzeptes hinsichtlich einer aussagekräftigeren „Diagnosekompetenz“
Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Jede/r Kollege/in soll in der Lage sein, in ihrer eigenen Klasse eine schulfachbezogene Diagnostik im standardisierten und nichtstandardisierten Verfahren durchzuführen. • Jede/r Kollege/in soll in der Lage sein, aus ihren diagnostischen Erkenntnissen geeignete Fördermaßnahmen abzuleiten, d.h. zu planen und umzusetzen. • Jede/r Kollege/in soll in der Lage sein, einen Förderplan zu erstellen. • Die KollegInnen sollen gezielte Hilfen zur Diagnostik erfahren. • Es soll eine möglichst effiziente Nutzung der RIK-Stunden erfolgen.
Erfolgskriterien (Woran sehen wir, ob wir unser Ziel erreicht haben?)
<p>Das Ziel ist erreicht, wenn...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Schüler mit individuellen, geeigneten Fördermaßnahmen so unterstützt werden, dass sich ihre Leistungen nachhaltig verbessern und



Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten vermindert werden.		
Aktion/ Ablauf	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> Fortbildung im Bereich Diagnosekompetenz Sichtung und weitere Anschaffung von Materialien zur Durchführung von Diagnostik in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> -Wahrnehmung -Motorik -Verhalten Zusammenstellen eines Ordners mit Diagnosematerialien Vorstellen von Materialien/ Neuanschaffungen zu Diagnose und Förderung in der Gesamtkonferenz Dienstbesprechung zum Thema „Förderpläne“ 	alle Lehrer/innen, RIK-Kräfte als Experten	schrittweise in den nächsten zwei Jahren 1. Evaluation: Ende Schuljahr 2016/17

2. Bewerbung um die „Landesauszeichnung Sportfreundliche Schule“		
Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> An der Holbeinschule soll weiterhin die Förderung von Sport und Fitness als ein wichtiger Baustein im Schulprogramm hervorgehoben werden. Durch vielfältige Bewegungsangebote soll die Entwicklung der Schüler kontinuierlich gefördert werden. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportverein soll weiter ausgebaut werden. 		
Erfolgskriterien		
(Woran sehen wir, ob wir unser Ziel erreicht haben?)		
Das Ziel ist erreicht, wenn...		
<ul style="list-style-type: none"> nach Auffassung der Auswahlkommission die Kriterien einer sportfreundlichen Schule erfüllt sind und die Schule die Landesauszeichnung in Form einer Urkunde und Plakette für einen weiteren Zeitraum der Zertifizierung (3 Jahre) erhält. 		
Aktion/ Ablauf	Wer?	Wann?
<u>Erfüllung der erforderlichen Kriterien:</u> - sportlicher Schwerpunkt muss Bestandteil des Schulprogramms sein und zur Profilbildung der Schule gehören	Schulleitung Sportobfrau	weiterhin



<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportverein - Talentsichtung und Talentförderung motorisch begabter Schüler - regelmäßige Teilnahme an Schulwettkämpfen (Sportabzeichen, BJS, Fußballturnier, Faustballturnier, TT-Turnier) - Sportarbeitsgemeinschaften - Schwimmunterricht gemäß Vorgaben - Bewegungsmöglichkeiten im Schulgebäude und auf dem Schulgelände - regelmäßige Teilnahme der verantwortlichen Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter an Fortbildungsmaßnahmen im Sport - Auseinandersetzung mit dem Thema Ernährung, Sport und Gesundheit im Unterricht und in Projekten 	<p>Sport- und Schwimmlehrkräfte</p> <p>alle Lehrkräfte</p> <p>Eltern und Lehrkräfte</p>	
---	---	--

3. Bessere Integration aller Kinder aus der Inselklasse (Unterstützungsbedarf im sozial- emotionalen Bereich) in die 3. und 4. Klassen der Holbeinschule in mindestens einem Fach		
Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler der Inselklasse sollen durch die Integration in eine Bezugsklasse soziale Kompetenzen, positive Verhaltensweisen und Umgangsformen sowie Konfliktbewältigungsstrategien an möglichst positiven Beispielen erleben und langfristig in den eigenen Verhaltensmodus übernehmen. 		
Erfolgskriterien		
(Woran sehen wir, ob wir unser Ziel erreicht haben?)		
Das Ziel ist erreicht, wenn...		
<ul style="list-style-type: none"> • durch den gemeinsamen Unterricht Verständnis und Akzeptanz für das Anderssein aufgebaut werden. • Kinder mit und ohne Unterstützungsbedarfe erfolgreich gemeinsam unterrichtet werden. • ein Kind der Inselklasse ein Belastungspraktikum an der Stamm-Regelschule erfolgreich absolviert und eine Rückschulung erfolgen kann. 		
Aktion/ Ablauf	Wer?	Wann?
<u>Unterricht</u>		



<p>Vereinbarungen und Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Unterrichtshospitationen mit konkreter Schwerpunktsetzung auf der Grundlage bereits erfolgter Besuche • Einladung zum Mitarbeitergespräch und gemeinsames Formulieren von Zielen für die Weiterarbeit unter dem Aspekt der Qualitätserhaltung und –steigerung von Unterricht und LehrerInnenhandeln 	<p>Personalrat, SL</p> <p>SL und beteiligte Lehrkraft</p>	<p>2016/17</p> <p>1 mal jährlich</p>
--	---	--------------------------------------

5. Aufstellen eines festen Terminkalenders für Fachkonferenzen, Jahrgangs- und Fachteamtreffen		
Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßig stattfindende, konkret terminierte Fachkonferenzen und Teamtreffen 		
Erfolgskriterien (Woran sehen wir, ob wir unser Ziel erreicht haben?)		
<p>Das Ziel ist erreicht, wenn...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein gemeinsamer Terminkalender für das Schuljahr erstellt ist. • die geplanten Termine realisiert werden. 		
Aktion/ Ablauf	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Entwicklung eines Zeitrasters für Fachkonferenzen, Besprechungen in Jahrgangsteams, fachbezogenen Teams etc. • Erproben des Terminplans • Evaluation und feste Verankerung 	<p>Lehrkräfte, Personalrat, SL</p> <p>alle</p>	<p>ab September 2016</p> <p>August 2017</p>



6. Implementierung eines Schülerrates		
Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> • Festigung des Klassenrates als Basis für den Schülerrat und die Schülerratsdiskussionen • Weiterentwicklung der Mitbestimmungskultur und Verantwortung innerhalb des Schullebens 		
Erfolgskriterien		
(Woran sehen wir, ob wir unser Ziel erreicht haben?)		
Das Ziel ist erreicht, wenn...		
<ul style="list-style-type: none"> • Schülerratssitzungen regelmäßig alle 4 Wochen stattfinden. • viele Bereiche des Schullebens beraten werden, z.B. die Gestaltung des Schulhofes, die Sauberkeit der Schule, die Pausengestaltung, die Planung von Projekttagen. 		
Aktion/ Ablauf	Wer?	Wann?
• Wahl der Klassensprecher	Klassenlehrer	bis September 2016
• 1. Treffen mit SL	SL	September 2016
• Evaluation und feste Verankerung	SL	Juni 2017



Eine Zusammenstellung aller Informationen zum Thema
„Leben und Lernen in der Holbeinschule“
findet sich im

„Schul-ABC der Holbeinschule“

Eltern erhalten mit der Einschulung ihres Kindes die fortwährend aktualisierte Ausgabe der Informationsschrift.



Das Kollegium und der Schulvorstand der Holbeinschule